

Waldkindergarten Reichenberg geht ans DRK

Gemeindevertreter haben Übergabe an freien Träger beschlossen / Wirksamwerden zum Amtswechsel

Reichenberg. Märkische Höhe, eine Gemeinde aus drei kleinen Dörfern, verfügt weder über Erfahrung noch entsprechende Fachkenntnis, um selbst eine Kita zu betreiben. Da der Reichenberger Waldkindergarten, bislang nach der dort üblichen Verfahrensweise in Trägerschaft des Amtes Neuhardenberg, mit dessen Auflösung an die Kommune zurückfällt und im aufnehmenden Amt Märkische Schweiz Kindereinrichtungen generell nicht vom Amt getragen werden, stünde die Gemeinde vor einem theoretischen Problem. Für eine symbolische Sekunde wird die Kita beim zum 1. Januar 2019 geplanten Wech-

sel in der Tat zurück in die Hände von Märkische Höhe gehen. Unmittelbar danach, so ist es nun amtlich beschlossen, übernimmt aber ein freier Träger. Der Zuschlag an den DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree im nichtöffentlichen Teil der aktuellen Gemeindevertretersitzung war gewissermaßen die logische Konsequenz aus den Entwicklungen der vergangenen Wochen und Monate.

Zwar gab es auf das Interessenbekundungsverfahren, das offiziell beim Nullpunkt startete und somit schon vorher zwischen dem Förderverein Gesundheitszentrum und dem DRK bestehende Kontakte gänzlich unberücksich-

tigt ließ, zwei weitere Bewerber. Arbeiterwohlfahrt und Volkssolidarität schlugen aber das Angebot aus, sich mit ihren Konzepten und Hintergründen öffentlich zur Gemeinderatssitzung zu präsentieren. Dafür stieß die Vorstellung der beiden DRK-Vertreter auf ein deutlich positives Echo, das sich am Ende hinter der dann verschlossenen Tür auch im Beschlussergebnis niederschlug. Zum Jahresbeginn 2019, sollte der angestrebte Amtswechsel mit den noch notwendigen Rahmenvorgaben aus Potsdam pünktlich möglich sein, wird der Waldkindergarten Reichenberg damit als insgesamt 20. Kita Teil der großen DRK-Familie. Das Rote

Kreuz, hatte Klaus Bachmayer ausgeführt, der Vorstandsvorsitzende des von Strausberg bis Frankfurt, Erkner bis Eisenhüttenstadt und Oranienburg reichenden Kreisverbandes, ist mit 32 Millionen Euro Jahresumsatz und 1200 Mitarbeitern eine prägnante Größe in der Region. Neben diversen Beratungsstellen, Wasserwacht, Fahrdienst und mehreren Flüchtlingsunterkünften betreibt das DRK Märkisch-Oder-Havel-Spree auch zwei Altenheime und sieben ambulante Pflegedienste, listete Bachmayer das umfangreiche Leistungsspektrum auf. Die bislang 19 Kitas sind da nicht nur eine gewisse Ergänzung, son-

dern gerade in Zukunft als Gesamtpaket eine der prägendsten Säulen für die DRK-Aktivitäten, wie auch Beschlüsse auf Landesebene unterstreichen würden. Da er nicht spezieller Fachmann für diesen Sektor ist, hatte der Vorstandschef für tiefgründigere Fragen seine für die Kitas zuständige Kollegin Marion Filkow mitgebracht. Diese, selbst Erfahrung als Erzieherin, Heilpädagogin und aus sechsjähriger Leitungstätigkeit mitbringend, ist im DRK-Regionalverbund als Praxisberaterin im Einsatz, steht den Kita-Teams und vor allem den Leitern vielfältig beratend zur Seite, seien das organisatorische Fragen, konzeptionelle Neuauf-

stellungen oder auch Weiterbildung. Ein spezielles Führungskräftetraining fällt ebenfalls in ihr Ressort. Mit den Erzieherinnen in Reichenberg steht sie bereits in Kontakt. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es in Klosterdorf und Bollersdorf gleich zwei weitere Kitas in DRK-Trägerschaft. Für die Eltern, wurde betont, ändert sich ebenso wie für die Beschäftigten nichts, alle Verträge werden übernommen. Gerade den Familien, denen der Erhalt der Kita am Herzen liegt, ist nach den personellen Problemen in der Kita dieses Jahr wichtig, dass es nun eine gesicherte Zukunftsperspektive gibt. *Thomas Berger*

ein zum
Schlachtfest

**Malaria besiegen.
Ein Netz ist ein Anfang.**



HELI MEC®